

Protokoll

Ordentliche Einwohnergemeindeversammlung

vom Freitag, 23. November 2018, 20.00 – 21.20 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 08. Juni 2018
 2. Gemeindeverband Kreisschule aargauSüd. Beitritt unter gleichzeitiger Genehmigung der Satzungen. Zustimmung.
 3. Seetalstrasse Birrwil – LED Umbau. Verpflichtungskredit.
 4. Budget 2019 und Festsetzung des Steuerfusses.
 5. Mitteilungen und Verschiedenes.
-

Büro

Vorsitz: Max Härri, Gemeindeammann
Stimmenzähler: Peter Leutwiler und Stefan Härri
Protokoll: Kevin Bürgin, Gemeindeschreiber
Gäste: -/-

Feststellungen und Mitteilungen

Gemeindeammann Max Härri begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten und macht folgende Feststellungen und Mitteilungen:

Präsenz

Von 873 Stimmberechtigten sind gemäss Abzählung deren 113 (12.94 %) anwesend.

Referendumsmöglichkeit

Da die für eine endgültige Beschlussfassung erforderliche Stimmenzahl von 175 nicht erreicht wird, unterstehen sämtliche positiven und negativen materiellen Beschlüsse der Gemeindeversammlung dem fakultativen Referendum.

Rechtzeitige Einladung

Die Einladung mit Traktandenliste sowie Berichten und Anträgen ist den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden. Die Akten lagen 14 Tage auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Verhandlungen

Traktandum 1

**297 403 Legislative. Gemeindeversammlung Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 08. Juni 2018.**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 08. Juni 2018 wurde von der Finanzkommission geprüft und wird zur Genehmigung empfohlen. Es hat zudem öffentlich aufzulegen. Diskussionslos wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

Traktandum 2

**298 201.1 Schule, Bildung. Schul- und Schulraumplanung
Gemeindeverband Kreisschule aargauSüd. Beitritt unter gleichzeitiger Genehmigung der Satzungen. Zustimmung**

Schriftliche Vorlage des Gemeinderates (Bericht und Antrag)

Ausgangslage

Mit der Volksabstimmung über das revidierte Schulgesetz im März 2000 wurde die Regionalisierung der Oberstufe (REGOS) angenommen. Der Kanton hat die Umsetzung im Jahr 2014 beschlossen und den Oberstufenzentren bis August 2022 Zeit gegeben, den gesetzlichen Auflagen nachzukommen. Diese legen fest, dass ein Schulstandort mindestens sechs einklassig geführte Real- und Sekundarschulabteilungen und/oder sechs Bezirksschulabteilungen umfassen muss. Diese Vorgabe und die sinkenden Schülerzahlen haben zur Folge, dass die Schulen im Gebiet aargauSüd nicht gleich wie bis anhin weiter geführt werden können. Daher soll aus den bisherigen Kreisschulen Homberg und Mittleres Wynental sowie den Oberstufenschulen von Menziken und Burg eine Kreisschule aargauSüd gegründet werden. Darin werden die Oberstufenschulen der Gemeinden Beinwil am See, Birrwil, Burg, Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil zusammengeschlossen. Mit der Bildung einer einzigen Kreisschule aargauSüd können die kantonalen Vorgaben ohne zusätzliche Investitionen in Schulanlagen umgesetzt werden.

Neue Satzungen

Die Satzungen stellen die „Verfassung“ der neuen Kreisschule dar. Sie regeln die Grundsätze. Mit ihren jeweiligen Vertretungen in Kreisschulrat und Kreisschulpflege sind die Verbandsgemeinden nach Annahme der Satzungen direkt am weiteren Aufbau der neuen Kreisschule aargauSüd beteiligt. Es wird an dieser Stelle darauf verzichtet, die Satzungen vollständig abzudrucken. Bei Interesse kann das Dokument unter www.birrwil.ch in den Toplinks unter Aktuell heruntergeladen oder während der Aktenauflage auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

a) Ziele und Vorteile einer neuen Kreisschule aargauSüd

Die Schulorganisation ist zwar neu. Unverändert steht aber eine möglichst hohe Schulqualität an erster Stelle. Leider lässt sich aufgrund der kantonalen Vorgaben der Bezirksschulstandort in Menziken nicht mehr halten. Die freiwerdenden Schulräume sind jedoch Bestandteil der neuen Kreisschule. Doch kann mit der neuen Kreisschule und den jetzt vorliegenden Schülerzahlen sichergestellt werden, dass je eine Bezirksschule in Reinach und Unterkulm geführt werden kann. Das Angebot der Sekundar- und Realschule bleibt in den Schulanlagen von Menziken, Oberkulm, Reinach und Unterkulm

breit abgestützt. Damit wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler keine unnötig langen Schulwege in Kauf nehmen müssen. Eine grössere Schule kann auf allen Schulstufen ein breiteres Angebot an Freifächern und weiteren Aktivitäten sowie spezielle Fördermassnahmen anbieten.

b) Schulstandorte

Das Schulgesetz unterscheidet zwischen den organisatorischen Begriffen Schulstandort und Schulanlage. Ein Oberstufenstandort umfasst mindestens sechs Abteilungen, welche aber auf verschiedene Schulanlagen verteilt werden können. In den Satzungen werden entsprechend nur die Oberstufenstandorte Menziken, Reinach und Unterkulm aufgeführt. Auf die Aufzählung möglicher Schulanlagen wird verzichtet.

c) Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Kreisschulpflege und Schulleitung werden die Abteilungen ausgeglichen zu führen und die Zuteilungen der Schülerinnen und Schüler zu den Standorten und Schulanlagen sinnvoll vorzunehmen haben. Die Satzungen nennen in einer nicht abschliessenden Aufzählung die Distanz von Wohnsitz zu Schulort, den Schulweg (insbesondere Schulwegsicherheit), die öffentlichen Verkehrsverbindungen, die Kontinuität des Schulbesuches am gleichen Ort, die sozialen Beziehungen und Bindungen sowie schulorganisatorische Gründe als Zuteilungskriterien.

d) Mitbestimmung der Gemeinden

Die neue Kreisschule wird vom Kreisschulrat und von der Kreisschulpflege geleitet. Im Kreisschulrat sind sämtliche Verbandsgemeinden mit je einer Stimme vertreten. Er fällt Grundsatzentscheide. Die Mitglieder des Kreisschulrates werden von ihrem Gemeinderat gewählt.

Die Kreisschulpflege (strategische Schulführung) wird aus sieben, durch den Kreisschulrat auf Antrag der jeweiligen Gemeinderäte gewählten Mitgliedern bestehen, wobei einerseits der regionalen Verteilung (Seetal, oberes und mittleres Wynental) und andererseits der Gemeindegrösse verhältnismässig Rechnung getragen wird. Zu einer der ersten Aufgaben der Kreisschulpflege wird die Wahl der Schulleitung (operative Schulführung) gehören. Alle weiteren personellen Entscheide der Kreisschule aargauSüd obliegen der Kreisschulpflege. Die Satzungen sehen vor, dass die Anstellungsverträge der bisherigen Lehrpersonen, unter Voraussetzung ihres Einverständnisses, von der neuen Kreisschule übernommen werden.

e) Finanzen

Eine hohe Schulqualität sichert eine gute Ausbildung in Bezirks-, Sekundar- und Realschule. Sie bildet damit ein solides Fundament für den Einstieg in das Berufsleben oder weiterführende Ausbildungen. Eine hohe Schulqualität hat aber unverändert ihren Preis. Mit grossen Einsparungen kann deshalb nicht gerechnet werden, es sei denn, man wolle wesentliche Einschnitte bei der Schulqualität in Kauf nehmen.

Rund 45% der finanziellen Aufwände sind Fixkosten (mehrheitlich Löhne der Lehrpersonen), welche unabhängig von einem Zusammenschluss anfallen. Lediglich 15% sind variable Kosten, wie beispielsweise Schul- und Büromaterial. Entsprechend ist das Potential für Kosteneinsparungen gering. Den grössten Einfluss auf die Schulgeldkosten haben die Anlagekosten (Schulanlagen und deren Infrastruktur), welche rund 40% des Schulgeldes ausmachen. Die Satzungen regeln, dass die Schulzimmer einen Standard gemäss den kantonalen Empfehlungen aufweisen müssen, ansonsten wird der Standortgemeinde der Wert für die Schulgeldberechnung reduziert, bis die notwendigen Investitionen getätigt wurden.

Die neuen Satzungen gewährleisten, dass die Kosten für alle Schülerinnen und Schüler gleich und unabhängig von Standort und Schulstufe ausfallen werden. Das Schulgeld wird voraussichtlich minimal günstiger sein. Die in den Satzungen vorgesehene Kontrollstelle, gebildet aus drei Mitgliedern aus den Finanzkommissionen der Gemeinden, wird nicht nur die Rechnung des Verbandes, sondern auch die Schulgeldberechnung prüfen.

Mit der kantonalen „Neuressourcierung der Volksschule“ wird ab 2020/21 ein neues Finanzierungsmodell eingeführt. Damit werden vereinfacht gesagt nicht mehr pro Abteilung (Schulklasse) kantonale Beiträge ausgerichtet. Neu wird vom Kanton eine Pauschale pro Schülerin bzw. Schüler berechnet. Die mit der „Neuressourcierung der Volksschule“ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel können in einer grösseren Schulorganisation effizienter eingesetzt werden.

Zustandekommen der neuen Kreisschule aargauSüd

Die neue Kreisschule kommt zu Stande, wenn je die Mehrheit der Gemeinden der bisherigen Kreisschulen (Kreisschule Homberg: Beinwil am See, Birrwil, Gontenschwil, Leimbach, Reinach und Zetzwil; Kreisschule mittleres Wynental: Oberkulm, Teufenthal und Unterkulm) zustimmen. Zusätzlich müssen die drei Standortgemeinden Menziken, Reinach und Unterkulm zustimmen. Sind beide Voraussetzungen erfüllt, werden die bisherigen Kreisschulen per 31. Dezember 2019 aufgelöst. Dem neuen Kreisschulverband treten die zustimmenden Gemeinden bei. Nicht zustimmende Gemeinden werden fortan die Oberstufe vollständig – auch ohne Unterstützung des Kantons – auf eigene Kosten führen müssen. In einem solchen Fall muss davon ausgegangen werden, dass der Kanton für diese Gemeinden die Zuteilung zu einer Kreisschule verfügen wird. Schülerinnen und Schüler starten erstmals im August 2020 ihr Schuljahr unter Führung der neuen Kreisschule aargauSüd.

Antrag

Dem Beitritt zum Gemeindeverband „Kreisschule aargauSüd“ mit gleichzeitiger Genehmigung der Satzungen sei zuzustimmen.

Erläuterungen des Gemeinderates

An der Gemeindeversammlung vom 08. Juni 2018 wurde der Gemeinderat seitens der Legislative beauftragt, Abklärungen für eine Anschlusslösung bei umliegenden Gemeinden zu prüfen. Gemeinderätin Cristina Kopp erläutert, das Ergebnis anhand entsprechender Folien.

Diskussion:

Alexander Pirchl erkundigt sich, ob in den aktuellen Zahlen die Gemeinde Gontenschwil miteingerechnet wurde.

Gemeinderätin Cristina Kopp erklärt, dass Gontenschwil bei den aktuellen Berechnungen noch mitberücksichtigt wurde. Es komme zu keiner grossen kostentechnischen Veränderung, auch wenn Gontenschwil sich nicht der Kreisschule aargauSüd anschliesst.

Alexander Pirchl stellt die Frage, wie man einen Verbleib in der jetzigen Schule Homberg anstreben könne.

Gemeinderätin Cristina Kopp informiert, dass die Kreisschule Homberg aufgelöst wird und es keine Möglichkeit für einen solchen Verbleib gibt.

Urs Salzmann erläutert, dass die Kreisschule aargauSüd mit ca. 1'000 Schülern rechnet. Daraus resultiert für ihn die Frage, wie Seengen und Seon mit knapp je einem Fünftel der Schüler die Vorgaben des Kantons einhalten können.

Gemeinderätin Cristina Kopp erwidert, dass dies sie dies nicht wisse. Es könne sein, dass Seon oder Seengen zu einem späteren Zeitpunkt auch fusionieren müssen.

Roger Käser ist der Meinung, dass die Schulstandorte nicht noch weiter zusammengelegt werden sollen.

Gemeinderätin Cristina Kopp informiert, dass sie der Auffassung ist, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Schulen Seon und Seengen entsprechende Fusionsmöglichkeiten anstreben werden.

Barbara Härri fragt an, ob es sich bei der Berechnung um die aktuellen Zahlen handelt.

Gemeinderätin Cristina Kopp informiert, dass die in der Präsentation enthaltenen Zahlen die Aktuellen sind.

Roger Käser befremdet es, dass für Birrwiler Schüler, welche in Reinach in die Schule gehen, kein Ferienpass angeboten wird – jedoch den anderen Schüler ein solcher Ferienpass zur Verfügung steht.

Gemeinderätin Cristina Kopp nimmt die Aussage von Roger Käser zur Kenntnis.

Gianin Müller betont, dass das angesprochene Problem betreffend Ferienpass sicher zu lösen ist. Ihn beschäftigt der Schulweg. Der Schulweg nach Reinach ist ausgebaut und sicher. Er ist der Meinung, dass die Kinder nicht mit dem Zug in die Schule fahren sollten. Durch diesen Schulweg wird auch die Gesundheit der Kinder gefördert. Weiter bittet er die Versammlungsteilnehmer zu berücksichtigen, dass bei der Kreisschule aargauSüd ein Mitspracherecht besteht.

Gemeinderätin Cristina Kopp nimmt die Aussagen von Herrn Gianin Müller dankend zur Kenntnis

Roger Käser erwidert, dass die Schüler auch die Möglichkeit haben ab 14 Jahren mit dem Mofa zur Schule zu fahren. Das wird von den Schülern in Birrwil gerne genutzt.

Pirmin Portner, Präsident Schulpflege, informiert, dass gemäss seinen Erkenntnissen vor allem der hohe Migrationshintergrund in Reinach für die Eltern ein grosser Diskussionspunkt ist. Weiter betont er, dass die beiden Schulen Seon und Seengen einem allfälligen Beitritt von Birrwil positiv gestimmt wären. Er empfiehlt den Stimmbürgern einen Beitritt zu Seon oder Seengen anzustreben.

Gemeinderätin Cristina Kopp erwidert, dass es sich beim Migrationshintergrund um zweite und dritte Generationen handelt, welche seit Geburt in der Schweiz sind.

Beno Vogler ist der Meinung, dass man die Region aargauSüd stärken soll. Er empfiehlt den Stimmbürgern dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

Roger Käser informiert, dass man bei einem Beitritt zu Seon oder Seengen eine Einsparung von Fr. 1'500.00 pro Schüler resultieren würde.

Gemeinderätin Cristina Kopp erwidert, dass bei einem Beitritt zu Seon oder Seengen auch Transportkosten auf den Steuerzahler zukommen werden. Diese würden sich im Rahmen von Fr. 20'000.00 bis Fr. 80'000.00 im Jahr bewegen.

Roger Käser hat sich erkundigt und informiert, dass ein Jahresabonnement der SBB pro Schüler ca. Fr. 600.00 kostet.

Gemeinderätin Cristina Kopp erwidert, dass Sie von einem allfälligen Schulbus gesprochen hat, welcher Kosten in der Höhe von Fr. 20'000.00 bis Fr. 80'000.00 verursachen könnte.

Alexander Pirchl bestätigt die Worte von Beno Vogler, dass man die Region aargauSüd stärken will. Weiter weist er darauf hin, dass Birrwil auch der Region Seetal zugehört. Er ist der Meinung dass Birrwil sich zwischen aargauSüd und Seetal entscheiden kann. Für ihn sei es weiter wichtig zu beachten, dass die Bezirksschule Menziken aufgelöst wird. Die Schulräume werden mit Sek- und Realschülern gefüllt. Das bedeutet, dass von umliegenden Gemeinden Sek- und Realschüler nach Menziken zugeteilt werden. Man hat keine Garantie, ob das auch nicht Sek- und Realschüler von Birrwil sein könnten.

Gianin Müller legt den Stimmbürgern nahe, dass den Schülern der kürzeste Schulweg nach Reinach ermöglicht werden soll.

Therese Birrer fragt an, wie lange der Vertrag mit der Kreisschule Reinach gültig ist.

Gemeinderätin Cristina Kopp orientiert, dass gemäss §27 (Vertrag Schule aargauSüd) bei Vorliegen wichtiger Gründe, eine Gemeinde austreten kann. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Jahre auf Ende eines Schuljahres.

Herbert Wetli informiert, dass er zwei Kinder hat, welche vom Schwaderhof her zur Schule gehen. Er fragt an, ob der Schulweg vom Schwaderhof nach Reinach machbar sei.

Gemeinderätin Cristina Kopp nimmt die Frage entgegen. Der offizielle Radweg geht über die Häusergasse.

Beno Vogler: Die Kinder vom Schwaderhof/Hübelreben dürfen nach seiner Ansicht diesen Weg als Schulweg benutzen, trotz Fahrverbot.

Roger Käser ist der Meinung, dass man trotz Fahrverbot ein Veloweg nach Seon habe.

Alexander Pirchl ergänzt, dass gemäss Zeitungsartikel der AZ (Interview mit Regierungsrat Hürzeler) es dem Kanton keine Rolle spielt, ob die Kinder von Birrwil nach Seon, Seengen oder Reinach in die Schule gehen. Betreffend Jugendarbeit fügt Alexander Pirchl hinzu, dass die momentane Jugendarbeit gewisse Schwierigkeiten hat, den Kontakt zu den Birrwiler Schüler zu finden.

Gemeinderätin Cristina Kopp erklärt, dass sofern die Gemeindeversammlung keine Lösung findet, die Schüler schlussendlich vom Kanton Aargau zugeteilt werden.

Roger Käser stellt den **Antrag zum Beitritt der Kreisschule Seon**.

Phillip Kästli legt den Stimmbürgern nahe, sich für einen Beitritt zur Kreisschule aargauSüd auszusprechen.

Heidi Lindenmann gibt bekannt, dass man auch für andere Standorte offen sein soll.

Sommerhalder Alice fragt an, ob Sonderwünsche, zum Beispiel Beitritt von einzelnen Kindern zu anderen Schulen möglich wären.

Gemeinderätin Cristina Kopp informiert, dass auch solche Anliegen in Zukunft berücksichtigt werden.

Isabel Landolfo äussert sich über die Sicherheit des Veloweg zwischen Birrwil und Beinwil. Durch die fehlende Beleuchtung ist die Sicherheit nicht gegeben. Das motiviert die Eltern auch dazu, ihr Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Alexander Pirchl betont den sozialen Kontakt. Gerade auch von den Vereinen her kann festgestellt werden, dass Birrwil sich immer in beide Richtungen orientiert hat. (Richtung Norden & Süden).

Abstimmung

Antrag von Roger Käser: Beitritt Schule Seon

Beitritt Seon: 36 Stimmen

Beitritt Reinach: 61 Stimmen

Schlussabstimmung:

Dem Antrag „Beitritt Kreisschule aargauSüd“ wird mit 66 JA-Stimmen und 33 Nein-Stimmen zugestimmt.

Traktandum 3

299	184.2	Verkehr. Verkehrs- und Strassenplanung Seetalstrasse Birrwil – LED Umbau. Verpflichtungskredit.
------------	--------------	--

Schriftliche Vorlage des Gemeinderates (Bericht und Antrag)

Die öffentliche Beleuchtung dient der Sicherheit der Bevölkerung. Sie soll Gefahren für die schwächeren Verkehrsteilnehmer bei Dunkelheit abwenden sowie Kriminalität und Vandalismus vorbeugen. Die Strassenbeleuchtung fördert die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner und die Attraktivität der Gemeinde, muss jedoch auch die gültigen Normen erfüllen. Heute sind neben der Verkehrssicherheit zunehmend wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte von Bedeutung.

Nach dem bereits umgesetzten Glühlampenverbot sind seit 2015 auch die Quecksilberdampf- und Natriumniederdrucklampen verboten. Diese Lampentypen dürfen von den Herstellern nicht mehr verkauft werden.

Der Gemeinderat möchte die nicht mehr konformen Strassenlampen auf LED umrüsten. Zur Sanierung der Strassenbeleuchtung müssen die gesamten Leuchtarmaturen ausgewechselt werden, nicht nur die Leuchtmittel. Da die Technik der LED-Lampen mittlerweile ausgereift ist, kann die Sanierung ohne Bedenken erfolgen. Nebst der langen Lebensdauer der LED-Beleuchtung ist auch der geringere Stromverbrauch ein grosser Vorteil. An vielbefahrenen Strassen kann die Leistung mit einem Steuerdraht analog vorher (Ganz-Nacht/Halb-Nacht) reduziert werden. Auf den Nebenstrassen ist es nun ebenfalls

möglich, die Leistung zu reduzieren. Jede Lampe kann programmiert werden, dass sie die Leistung automatisch reduziert.

Die Strassenbeleuchtung von Birrwil umfasst ca. 200 Lampen. Davon sind die Hälfte aller Kandelaber umgerüstet. Nun werden weitere 44 Lampen ausgetauscht.

Die Gesamtkosten belaufen sich inklusive Material, Arbeitsaufwand und einer Reserve von Mehrwertsteuer auf Fr. 70'000.00

Antrag

Für die Erneuerung und Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 70'000.00 (inkl. MWST, Kostenstand Juli 2018) zu bewilligen.

Erläuterungen des Gemeinderates

Gemeinderat Jeremias Setz erklärt das Projekt und bittet die Stimmbürger um Zustimmung.

Diskussion

-/-

Abstimmung

Dem Verpflichtungskredit für die Erneuerung und Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED Beleuchtung auf der Seetalstrasse wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Traktandum 4

300	301	Finanzen
		Budget 2019 und Festsetzung des Steuerfusses

Schriftliche Vorlage des Gemeinderates (Bericht und Antrag)

Es wird auf die Informationen mit den wichtigsten Zahlen in dieser Broschüre verwiesen. Das detaillierte Budget kann während der Auflage eingesehen oder von der Homepage heruntergeladen werden (www.birrwil.ch in den Toplinks unter Aktuell).

Antrag

Der Voranschlag 2019 der Einwohnergemeinde mit einem Gemeindesteuerfuss von 90 % sei zu genehmigen.

Erläuterungen des Gemeinderates

Vizeammann Martina Jenni erklärt die wichtigsten Punkte des Budgets 2019.

Erläuterungen der Finanzkommission

Bruno Langenegger, Finanzkommission, erklärt, dass das vorliegende Budget geprüft und für in Ordnung befunden wurde. Man bittet die Stimmbürger dem vorgelegten Budget für das Jahr 2019 zuzustimmen.

Diskussion

-/-

Abstimmung

Dem Budget 2019 der Einwohnergemeinde mit einem Gemeindesteuerfuss von 90% wird grossmehrheitlich genehmigt.

Traktandum 5

**301 422 Exekutive. Gemeinderat
Mitteilung und Verschiedenes**

Gemeinderat Jeremias Setz informiert über die aktuellen Bautätigkeiten in der Gemeinde Birrwil.

Gemeindeammann Max Härri bedankt sich bei Amtskollegin Cristina Kopp für die Erstellung der Powerpointpräsentation. Ebenfalls wird Heinz Neeser seine Tätigkeit im Gemeinderat verdankt.

Gemeinderätin Cristina Kopp bedankt sich bei Tina Pirchl und Isabel Landolfo für die geleistete Arbeit in der Schulpflege.

Erika Härri bedankt sich bei der Märtgruppe. Dieser Markt sei eine grosse Bereicherung für die Gemeinde und finde grossen Anklang.

André Anderegg erkundigt sich, weshalb beim Zopf Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden.

Vizeammann Martina Jenni gibt das Wort an Dieter Frey weiter.

Dieter Frey erklärt, dass die Geschwindigkeitsmessungen infolge Meldungen der Anwohnerschaft gemacht wurde. Weiter betont er, dass es sich um einen Messgerät der TCS handelt, wo es keine Bussen gibt, sondern zur Info der Autofahrer dient.

André Anderegg nimmt die Aussagen von Dieter Frey zur Kenntnis. Er wünscht vermehrte Verkehrskontrollen im Bereich der Klöpflistrasse. Nach seiner Auffassung wird dort die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten.

Vizeammann Martina Jenni nimmt die Aussagen zur Kenntnis und wird die entsprechenden Stellen informieren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen aus der Gemeindeversammlung erfolgen, bedankt sich Gemeindeammann Max Härr bei den Anwesenden für das Erscheinen. Der Vorsitzende wünscht allen einen schönen Abend.

Rechtskraftbescheinigung

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse über die Sachgeschäfte der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2018 am 28. Dezember 2018 in Rechtskraft erwachsen.

GEMEINDERAT BIRRWIL

Der Gemeindeammann:



M. Härr

Der Gemeindeschreiber:



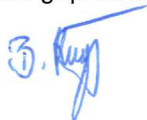
K. Bürgin

Prüfungsbericht Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das vorliegende Protokoll geprüft und in Ordnung befunden.

5708 Birrwil,

20.02.2019



FINANZKOMMISSION BIRRWIL

Der Präsident:



Der Aktuar:

B. Langenegger

B. Hügi
